



Projekt

Die Landwirtschaft ist nach wie vor die Haupteinnahmequelle für den Hauptteil der Bevölkerung in Afrika. Viele Bäuerinnen und Bauern haben aber mit Problemen zu kämpfen, wie zum Beispiel **Ertragseinbussen** durch Pflanzenschädlinge und niedrige Bodenfruchtbarkeit. Der Bedarf an **Informationen** über angepasste und **nachhaltige Landwirtschaft** ist gross, doch Beratungsangebote fehlen weitgehend. Die Beraterinnen und Berater der **iTOF Zentren** orientieren sich an den Bedürfnissen der Bäuerinnen und Bauern und liefern aktuelle und fundierte Informationen und umweltfreundliche Antworten zu spezifischen Fragen. Bäuerinnen aus abgelegenen ländlichen Regionen sind oft weniger mobil und können so herkömmliche Beratungsangebote nicht nutzen. Um den Zugang zum Trainingsangebot zu verbessern, gehen die iTOF-Berater/innen in die Dörfer und führen die Trainings für Bauerngruppen direkt vor Ort durch. Dieses Angebot wird überaus geschätzt, was die starke Nachfrage zeigt. Durch die Zusammenarbeit mit den Biovisions-Projekten „Infonet“, der Bauernzeitung „TOF“ und dem „TOF-Radio“ können Synergien genutzt und eine breite Zielgruppe erreicht werden.

Relevanz

Biolandbau hat in Afrika eine andere Bedeutung als in Europa: Weil die konventionelle Landwirtschaft mit Pestiziden und Düngemitteln für Bäuerinnen und Bauern meist unerschwinglich ist, stellt „Bio“ eine wichtige Alternative dar, um mit bescheidenen Mitteln gute Erträge zu erzielen. Für die Bauernfamilien ist entscheidend, dass sie Anleitungen erhalten, wie der Ertrag ohne grosse Investitionen gesteigert werden kann. Entsprechend gross ist der Wissensdurst.

Begünstigte

Die iTOF Berater/innen profitieren von einer Weiterbildung und Zugang zu relevanten und gesicherten Informationen über nachhaltige Landwirtschaft, die sie an Bäuerinnen und Bauern weitergeben. Durch die drei bestehenden iTOF Zentren erhalten Bauerngruppen und andere Selbsthilfe-Organisationen landwirtschaftliche Beratung und Trainings.

Entwicklungsziel

Nachhaltige Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Ostafrika - durch Gewährleistung von praxisorientierter Information über ökologische Landwirtschaft sowie Schädlings- und Krankheitsprävention.

Projektnummer:

BV IS-02.B

Projekt läuft seit:

August 2009

Projektdauer:

Phase I bis Dezember 2011

Budget für 2011:

50'000 USD

Projektkoordinator:

Peter Baumgartner, TOF/Nairobi

Programmverantwortung:

Dr. David Amudavi, Biovision



In einem iTOF Zentrum erhält ein Kleinbauer Informationen über nachhaltige Landwirtschaftsmethoden. Auf seine offenen Fragen findet er im Informationszentrum eine Antwort.



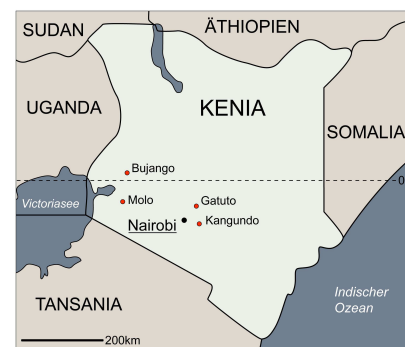
Die iTOF-Berater/innen gehen in die Dörfer und führen die Trainings für Bauerngruppen direkt vor Ort durch. Dieses Angebot wird überaus geschätzt, was die starke Nachfrage zeigt.

Bisher Erreichtes

Es wurden erfolgreich 12 iTOF Berater/innen ausgebildet, welche auf Anfrage hin Bauerngruppen besuchen und über nachhaltige Landwirtschaft informieren. 8 iTOF Berater/innen sind gegenwärtig selbständig in der kenianischen Stadt Molo tätig und informieren Bauerngruppen über nachhaltigen Biolandbau. Des Weiteren konnten sich 3 iTOF Zentren etablieren (in Gatuto, Bujango und Kangundo), die einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der ökologischen Landwirtschaft und Sicherung der Einnahmequelle der Bauernfamilien leisten.

Ziele

1. **Ausbildung von 4500 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern** durch Beratung und Trainings im Bereich des Biolandbaus in den drei bestehenden iTOF Zentren
2. **Aufbau und Entwicklung eines effizienten Telefonsystems in den iTOF Zentren**, damit die Kleinbauernfamilien die landwirtschaftlichen Berater telefonisch mit Anfragen erreichen können
3. Stärkung der nachhaltigen Landwirtschaft als praktikable Alternative durch die **Verfügbarkeit von biologischen Mitteln** in lokalen Läden (Agrovet-Shops).
4. Aufbau eines funktionierenden **Netzwerkes der Bauerngruppen**, welche die landwirtschaftliche Beratung in Anspruch nehmen und Informationen austauschen.



Die verschiedenen iTOF Zentren sind im Westen von Kenia verteilt.

Partnerorganisationen

Internationales Insektenforschungsinstitut *icipe*

(implementierender Partner, www.icipe.org); Lokale Bauerngruppen; Baraka Landwirtschaftsschule; TOF Bauernzeitung; TOF Radio; www.infonet-biovision.org

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit setzt eine ganzheitliche Sicht voraus: Gesunde Menschen, Tiere und Pflanzen in einer gesunden Umwelt. Jedes von Biovision unterstützte Projekt bewirkt in mindestens einem der vier Gesundheitsbereiche messbare Verbesserungen. Der Schlüssel zu einer wirksamen Verbreitung der Projekterfolge ist die gezielte Information der angewendeten Methoden und erzielten Resultate. Mit diesem Vorgehen wird im Sinne einer Wirkungsspirale schrittweise die Armut der Menschen überwunden, die Lebensbedingungen verbessert und die Umwelt geschützt.



Kontakt:

Biovision - Stiftung für
ökologische Entwicklung
Schaffhauserstr. 18
CH-8006 Zürich
Tel. +41 44 341 97 18
Fax +41 44 341 97 62
info@biovision.ch
www.biovision.ch
PC-Konto: 87-193093-4

Eine Zukunft für alle, natürlich